

Allgemeiner Anzeiger

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vorzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeiner erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonabend. Abonnementpreis es allwöchentlich bei 1 Mark, bei 12 Monaten 12 Mark, bei 6 Monaten 6 Mark, bei 3 Monaten 3 Mark, bei 1 Monat 1 Mark, bei 10 Pfennige, durch den Postboten.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate, welche den Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. In den oben vermerkten Geschäftsstellen abgeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 1

Mittwoch den 1. Januar 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Rentengrunderwerbsteuer, An- und Abmeldungen, sowie alle sonstigen Angelegenheiten für die Gemeinde Bretinig werden erst vom 5. Januar 1902 ab bei dem neu gewählten Vorstand **Adolph Bebold Nr. 63** erledigt.

Bretinig, am 30. Dezember 1901.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Vom 5. Januar 1902 ab wird in hiesiger Sparkasse

Neujahr.

Vom hohen Turm des Jahres 1901, das alte Jahr war fast dumpf und schwer, als senkte man einen treuen Genossen den starken Arm, einen guten Kameraden, der immer bereit war, uns aufzuheitern in unserer besten Zeit. Der Viebes und der Trauernd uns drum tönten die Klänge so dumpf und hoch, als wollten sie für uns sagen: Auf ewig leb wohl!

Da horch! Wie nicht wahr? Schon rufen sie: Das klingt ja so hell, als käme ein froher Geselle zur Stelle. Ein munterer Marsch mit Sang und mit Klang, dem jeder bereit ist gar warmen Empfang. Wie wendete sich denn die Stimmung so bald, daß rings nur Freude und Jubel erschallt? Ist schon vorüber die Trübsal, das Weh? — Wahrhaftig, wir heben das Glas in die Höhe! Und heißen den jungen Gefellen frisch kommen an unsern Tisch.

So sei's: Was werden vorwärts den Blick um die Jahres-Runde und stümmen zurück. Denn ob das Jahr gut oder schlecht, stets besser soll's werden! Nur so ist's recht.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Nachdem Herr Adolph Bebold als Gemeindevorstand von der Rgl. Amtshauptmannschaft bestätigt worden ist, wird derselbe am 2. Januar von der genannten Behörde in Pflicht genommen. Wir verweisen auch auf die Beschlüsse der Gemeindeversammlung, An- und Abmeldungen, sowie alle sonstigen Angelegenheiten erst vom 3. Januar ab vom neu gewählten Vorstand Herrn Adolph Bebold erledigt werden.

Bretinig. Am Freitag Abend in der 8. Stunde wurden dem Bäckermeister Herrn Schmidt hier annähernd 50 Mark und zwar aus der Ladenkasse gestohlen. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Am zu vermeiden, daß Reisende mit Rückfahrkarten die Fahrten zweimal auf dem Hin- und Rückwege unterbrechen, hat die Bahnverwaltung ihre Reisebescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarte eine Fahrkarte ober, auf der unten zu bewirken.

Hauswalde. Durch sehr starken Besuch wurde am Sonntag das „Gem. Chor“

des hiesigen Turnvereins im Hartmannschen Gasthofs gegebene Gesangs-Konzert auszeichnet. Aus Besse löse die unter der bewährten Leitung des Herrn Kirchschullehrers Menmuth stehende Chor: seine Aufgabe, so daß der gespendete Weisfall ein wohlverdienter war. Am Tanze, wozu nach dem Konzerte folgte, war die Beteiligung ebenfalls eine sehr starke.

Der Kreisrat für den 14. deutschen Turnkreis (Sachsen) hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden unter dem Vorsitz des Kreisvertreters Herrn Direktor Bier seine 32. Sitzung ab. In der nicht öffentlichen Versammlung erfolgten die Erledigung der Registrande allgemeine Berichte der Kreisvertreter, der Kreisratwarte der Kreisratwarte, und der übrigen Mitglieder des Turnrats. Ferner standen auf der Tagesordnung Besprechungen und Beschlüsse über die dritte geteilte Kreisratwahl am 31. August 1902, über das Turnfest des 14. Turnkreises auf dem 11. deutschen Turnfest 1903 in Nürnberg, die Turnvereine und ihre Pflichten, über die Erweiterung der Unterstützungskasse, die Hebung der Kreisrat, Unterstützungssuche, der 18. Kreisrat am 1. April 1902, über Gau- und Vereinsangelegenheiten, über das Kreisblatt „Turner aus Sachsen“, und verschiedenes andere mehr.

In große Sorge ist eine Familie eines in der Neustadt in Dresden ansässigen Großindustriellen verfallen worden. Eine erwachsene Tochter der Familie, welche vor längerer Zeit durch eine schwere Krankheit ihren Gatten, einen jungen Offizier, verloren hat, neigt seit jenem traurigen Ereignis zu Schwermut hin. Das Glück andere Menschen zu schauen, war der unglücklichen Frau stets ein Stich in das wunde Herz und die Nähe des bevorstehenden Weihnachtsfestes machte sie erst recht schwermütig und tiefsinnig. In dieser Geistesverfassung hat nun die Dame am heiligen Abend ihre Wohnung verlassen und ist bis jetzt nicht in dieselbe zurückgekehrt. Die sofort angestellten Nachforschungen seitens der geängstigten Eltern haben bis jetzt zu keinem Resultate geführt. Man befürchtet daher, daß die bedauernswerte Frau in einem Anfall von Geistesgefahr in den Tod gegangen ist.

Papria-Stollen! Freudestrahlend hatte in einem Bresdner Vororte eine Frau die Stollen vor Bäcker heimgeschafft. Diesmal waren sie auch prächtig geraten, und verlockend lügte schauten die Kinder auf das langenden lügte schauten die Kinder auf das beliebte Weihnachtsgebäck. Es half nichts, die Mutter mußte den Stollen anschnitten, und kräftig wurde hineingebissen, aber o weh, was war denn das? Anstatt des süßen, lieblichen Geschmacks ein eigenes Brennen im Hals! Die Nachbarn wurden als Sachverständige herbeigezogen. Alle kosteten, alle verzogen der Mund, es war kein Zweifel, der „liebliche“ Stollen war total verpfeffert!

Das Folgende kann man sich denken: Stolleneinpacken; Petition um andere Stollen; Zhatbestand: Verwechslung der Muskatblüte mit Paprika; Schluß: Enttattung der gesamten Kosten an die Frau und — neues Stollenbäck!

Eine Belohnung von 100 Mark ist auf die Festnahme des Defraudanten Kontoristen Kurt Braße, gebürtig aus Zittau, und auf die Wiederherbeschaffung des Geldes gesetzt worden. Der bei der Breslauer Filiale eines auswärtigen Geschäfts angestellte und in Breslau als Chambregarnist wohnende Kontorist Braße sollte für seinen Chef 2000 Mark bei der Reichsbank einzahlen, ist aber mit dem Gelde geflüchtet.

Im Orte Gredwitz bei Grimma brachten am 27. Dezember Nachmittag vier Schulkinder im Alter von 7—10 Jahren durch das Eis des Dorsteiches. Zwei herbeieilende Studenten brachten eines der Mädchen lebend an das Land und zogen die drei übrigen tot aus dem Wasser.

24.700 Christbäume sind in Chemnitz während des diesjährigen Weihnachtsmarktes auf öffentlichem Stadtraum verkauft worden. In den letzten Stunden vor dem Feste machte sich sogar Mangel an Bäumen bemerkbar. Auch in Dresden konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden. Schon am Morgen des 24. Dezember trat Mangel ein, so daß um die wenigen verbliebenen Bäumchen ein förmliches Gerede herrschte und Preise gefordert und schließlich auch bewilligt wurden, die in gar keinem Verhältnis zur Ware standen, denn die verkümmerten Exemplare und abgehackten Baumstümpfe wurden mit mehreren Hunderten von Familien ihr Weihnachtsfest ohne einen brennenden Christbaum begangen.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am 1. Weihnachtsfesttag auf dem der Firma Kober u. Co. gehörigen Braunkohlenwerke zu Obersdorf bei Zittau. Auf dem „Segen-Gottes-Schacht“ war vor einigen Tagen der Luftschacht eingeführt. Infolge dessen machten sich schlagende Wetter und Feuer in einer Weise bemerkbar, daß seit letztem Montag der Schacht außer Betrieb gestellt wurde. Am auch während der Weihnachtsfeiertage die schlagenden Wetter und das weitere Umsichgreifen des Brandes zu beobachten, hatten sich der Mitbestitzer Herr Kober, welcher zugleich die Thätigkeit eines Steigers ausübt, und der Bergmann Gotthelf Julius Wilner aus Lückendorf am Schachte postiert. Gegen 11 Uhr Vormittags nun, während Herr Kober vorübergehend abwesend war, angeblich unbefriedigt in den Förderschacht. In einer Höhe von 26 Metern wurde der Unglücksfall in Vertiefung betäubt und umsendend glückten zu Hilfe zu kommen.

Nachregeln mußten ergriffen werden, ehe an eine Bergung der Leiche zu denken war. Erst gegen 6 Uhr abends wurde die Leiche des unglücklichen Mannes zu Tage gefördert.

Auf schreckliche Weise verunglückt ist das fünfjährige Töchterchen eines Instrumentstimmers in Scheibenberg. Das Kind fiel mit einer Franzensdrehnadel so unglücklich vom Stuhle, daß letztere tief in den Hals des Kindes einbrach. Die bedauernswerte Kleine wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht, und hier gelang es, nachdem vom Nacken her auf die Spitze der Nadel eingeschnitten und der am freien Ende befindliche Pleitknopf abgefeilt war, die Nadel durch den Hals hindurchzustößen und mit einer starken Zange aus der Einschnittöffnung herausziehen. Obwohl große Gefäße und auch die Speiseröhre mit verletzt waren, befindet sich das Kind bis jetzt fieberlos. Man hofft, die Kleine am Leben zu erhalten.

In Freiberg wurde am Sonnabend auf Vormittag anberaumte Beerdigung des Ratsbeamten behördlich beanstandet, da Verdacht besteht, daß ein Fall von fahrlässiger Tötung vorliegt.

Die vor kurzem aus der Strafsachsenburg entwichenen jugendlichenlinge sind in der Nacht zum ersten nachtsfeiertag in Chemnitz festgenommen worden, nachdem sie daselbst in einem Nest in der vorhergegangenen Nacht einen Einverübt hatten und jedenfalls an der Stelle einen neuen planten, wobei sie be und schließlich festgenommen wurden.

Am 25. Dezember öffnete der Leipziger Pa.mengarten nach längerer Unterbrechung wieder seine Pforten. Der Plafond herabstürzende Teile feierzeit das verursachten, ist vollständig in Ordnung worden.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dienstag den 31. Des. 9 Uhr: Sylvestergottesdienst. Mittwoch, Neujahrstag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntag nach Neujahr, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dom. Epiph. 6. Januar, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; nachmittags 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst. Arnö Bernhard, S. des Gutsbesitzer August Bernhard Rogig in Frankenthal. Arnö Fritz, S. des Tagearb. Emil Richter in Bretinig 231. — Elsa Cartha, T. des Zigarrenarbeiters Anton Arthur Sümmerich in Bretinig 13 b. Strant; Johann August Hauke, Stallbesitzer auf dem Rittergute Wilmshof bei Postendorf mit Ida Lina Hauke, Fabrikarbeiterin in Bretinig 77. — Friedrich Max von 26 Metern wurde der Unglücksfall in Vertiefung betäubt und umsendend glückten zu Hilfe zu kommen.

Julius Elle in innigem Zusammen-
Man kann das Geschäft als eine
Fikale betrachten. Man behauptet so-
dass die "Fikale-Fikale" nur zu dem
begründet wurde, um nach Herzenslust
auf "herumreisen" zu können. Schwarzwald
ein Schwager von Julius Elle. Ueber
000 Mt. Gefälligkeits-Accepte zirkulieren in
den Himmelsrichtungen. Schwarzwald bezog
auf Grund der Elischen Referenzen
dieser gütige dessen Accepte oder über-
erwasst im Bürgschaft. Die Gläubiger werden aus
n Konturs Schwarzwalds so gut wie gar
erhalten.

Freiherr v. Münch wurde infolge Inter-
erwion der preussischen Regierung aus der
enberentankalt in Stuttgart entlassen und auf
stundeübliches Gebiet (Frankfurt) gebracht.

Ein herrliches Meteor wurde dieser Tage
an Da Rheinhale aus im östlichen Ausläufer
um für Sänitgruppe, über dem Hohen Stafen und
gebador beobachtet. Es hatte die Form eines
elmäßigen Dreiecks und hob sich in gelb-
anem, ins bläuliche übergehendem Glanze
habt kurze Dauer hellleuchtend vom Firma-
ent ab.

Ein verwegener Ausbrecher. Der zu
ertrieb Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls ber-
entheilte Handlungsgehilfe Fahrendholz aus Bremen
er ankam dieser Tage abends nur mit Hofe, Tade
Held Mühe befreidet, zum zweiten Male aus
in ihm Hübder Zuchthaus. In Reinfeld gelang
er ihm, der ein sehr gewandter Turner ist,
f einen in voller Fahrt befindlichen Zug zu
stigen. Seitens des Zugführers war es be-
ngt worden, daß ein Mann auf dem Verdeck
sich Wagens sich zum Bremsenhaus begab.
an Obesioe mußte der Zug daher halten, und
n seine blinde Passagier wurde herausgeholt. In
item Wogen sprang F. nun über den Kopf
Zugführers hinweg. Einem ihm entgegen-
erenden Arbeiter gina er sofort mit einem
reitegehaltenen offenen Messer zu Leibe. Dank
er zahlreichen übrigen Arbeiter wurde der ge-
hrliche Mensch jedoch nach heftiger Gegen-
er überwältigt und soll nun nach Bied
er ein Transportiert werden.

Graf Thibo Szaraz aus Ungarn, der
ein in sogenanntes Sportweibureau
interbielt, wurde von der Kriminalpolizei ver-
erbet, und zwar auf Grund eines Steckbriefes,
er von Budapest aus wegen Urkundenfälschung
Bumlassen war.

Das Gewissen. In Gera trat dieser
Tage in ein Porzellangeschäft eine Frau ein
der beand gab der Verkäuferin ein kleines Paket in
die Hand, worauf sie schnell davonging. In
dem Paket war ein Thaler und ein Bettel ent-
halten. Auf dem Bettel stand geschrieben, daß
die Ueberbringerin den Thaler zurückerstatte,
den sie der Firma vor Jahren veruntreut hat.

Ein rabiater Liebhaber. In Mannheim
erhöb ein stellungloser 21 jähriger Schlosser-
geselle namens Linger seine 20 jährige Geliebte
und verlegte dann sich selbst. Der Grund zu
der verzweifelten That war, daß das Mädchen
das Verhältnis mit Linger gelöst hatte.

Watermord. In dem zum Amtsgerichts-
bezirk Babenhausen (Bahren) gehörigen Dorfe
Watermord begangen worden. Der Bürger-
meister und Dekonom Wader wurde von seinem
eigenen Sohn in Dekonomiegebäude mit einem
Beil oder einer Art erschlagen. Nach dem
Morde änderte der Verbrecher, um die That zu
vertuschen, das Haus an, das auch vollständig
eingesichert wurde. Beim Abräumen des
Schuttes fand man die teilweise verkohlte Leiche,
am Kopf war der verhängnisvolle Schlag er-
kenntlich. Der Verdacht, die That begangen
zu haben, richtete sich sofort gegen den Sohn
des Ermordeten, der auch anderen Tags ver-
haftet wurde. Der Mörder hat die That ein-
gestanden.

Eine eigenartige Jagd fand dieser Tage
in der Gegend von R. u. h. statt. Auf den
dortigen Feldern galoppiert seit einiger Zeit ein
Pferd vorzüglicher Rasse, das einem Kosaten-
hauptmann jenseits der Grenze durchgegangen
Alle Anstrengungen, des Pferdes habhalt

zu werden, blieben bisher fruchtlos. Nun
der Kosatenhauptmann selbst auf einem
Pferde, um den Flüchtling auf Kosatenar ein-
zuwangen. Das junge Pferd, welches der
russische Offizier erst vor kurzem aus dem
Innern Russlands erhalten hatte, ließ sich aber
auf die in der Steppe seltliche Art nicht ein-
fangen. Eine stundenlange Jagd über Kanäle,
Gräben, tiefe Wälder und Hügel fand statt.
Obgleich das Reitpferd des Kosatenhauptmanns
ein vorzüglicher Kenner war, konnte es doch

Mal, de 38000 Frank einbringt.
ner Baner, der Umgegend von Brescin
Innern des Nales eine merkwürdige
Stugel. Der glückliche Finder zeigte
die, die verschiedenen Bekannten und wurde
darauf aufmerksam gemacht, daß jene Stugel
möglicherweise einen großen Wert repräsen-
tieren könne. Der Bauer ging also mit seinem
Fund zu einem Juwelier in Brescia, der die
Stugel sofort für eine schwarze Perle schätzte.
und sie auf 30 000 Frank schätzte. Der Bauer

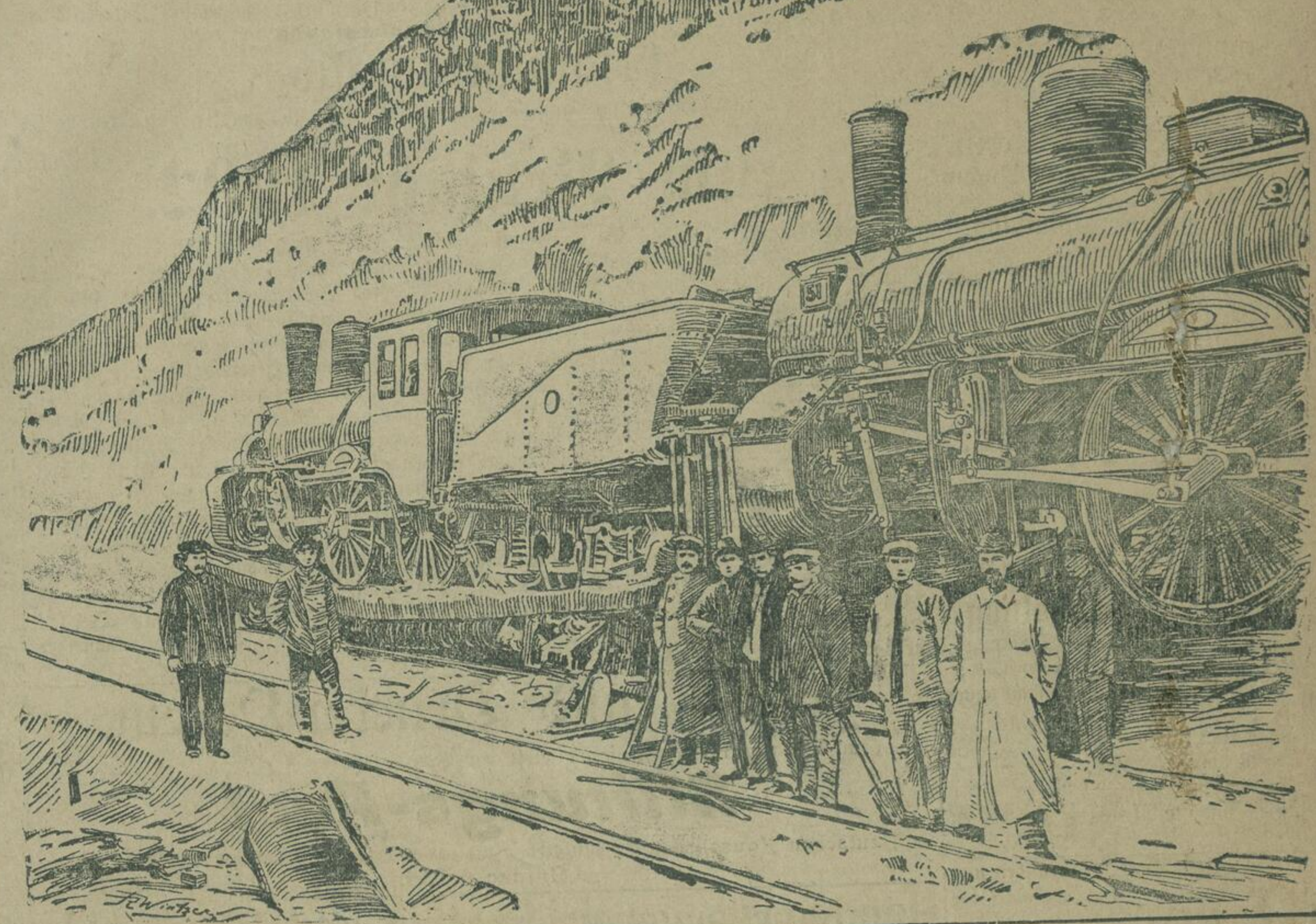
Knabe kamen um. Zwei leere Füge, die an
Nebengleisen standen, verbrannten ebenfalls;
auch die Bahnstation ist zum großen Teil
zerstört.

Gerichtshalle.

Seilbronn. Die Strafkammer sprach den
lebigen Bildhauer Arthur Schödel aus Sachsen von
der Anklage der Majestätsbeleidigung frei, da sie
dem Demuzianen sowie dessen Frau und seinem
Dienstmädchen keinen Glauben beimaß.

Die Eisenbahn-Katastrophe bei Altenbeken-Vaderborn.

(Nach einer photographischen Aufnahme.)



das stüchtige Rassepferd nicht einholen. Jetzt
will der Hauptmann sich die Genehmigung der
Grenzbehörden besorgen, um mit einer ganzen
Kosatenabteilung eine Treibjagd auf den
Flüchtling zu veranstalten.

Tod durch einen Papagei. Große
Leinwand erweckt das tragische Schicksal des
Fräulein Paula Seidl, der Inhaberin des
ersten Modellsalon in Wien. Die Dame, eine
große Vogelkennin, wurde vor einigen Tagen
von ihrem Papagei in den Arm gebissen. Sie
beachtete die Bisswunde nicht, bis der Arm an-
zuschwellen begann. Es war eine Blut-
vergiftung eingetreten, die trotz zweimaliger
Operation immer weiter um sich griff. Nun
hatte eine dritte Operation vorgenommen werden
sollen. Allein in derselben Nacht ist Fräulein
Seidl, die erst im 30. Lebensjahre stand, ge-
storben.

Französische Alpenjäger in der Lawine.
Am Sonntag wurde eine aus einem Sergeanten
und zehn Mann bestehende Probant-Abteilung
der Alpenjäger, die von Moudane nach Fréjus
aufgebrochen war, durch eine Lawine überfallen.
Sechs Mann wurden verschüttet, drei Leichen
sind bereits ausgehoben. Ein Bataillon Alpen-
jäger setzt die Nachforschungen nach den übrigen
Verschütteten fort. Aus Clemency wird dazu
sogar gemeldet: Eine Kompanie französischer
Alpenjäger wurde von einer Lawine überfallen.
30 Soldaten und Offiziere wurden in die Tiefe
gerissen und meist schwer verletzt; zwölf anderen
waren die Füße erfroren.

wandte sich nun an einen Mailänder Juwelier
und erhielt 38 000 Frank für die Perle.

Ueber die Ermordung einer jungen
Dame in der Riviera wird berichtet: Eine
Angestellte von Monte Carlo, die 20 jährige
Gertrud Hirschbrenner aus Bern, verließ im
Besitz einer großen Summe Rizza in einem
zahlreiche Messerstücke zeigte, wurde vor
Benimiglia auf dem Bahngelände ge-
tötet. Das Abteil, dessen Thür offenstand, wies zahl-
reiche Blutspuren auf. Der Thäter ist spurlos
verschwunden.

Die Affäre der Milk Stone ist beigelegt.
Die Räuber nahmen das Lösegeld von 14 000
türkischen Pfund an, welches der „Vertrauens-
mann“ in Bulgarien ausgezahlt erhielt. Die
Frauen werden auf türkischem Gebiet freigelassen.
Die türkische Regierung bewilligte den Räubern
Straflosigkeit und stellte die Verfolgung ein.

Ein schreckliches Brandunglück hat sich
in Liverpool zugetragen. In einer Tunnel-
Station der Liverpooler elektrischen Bahn ent-
stand Montag abend durch Schmelzen der
elektrischen Einrichtung eines Zuges Feuer, das
alsbald auf eine Menge dort aufgestapelter,
mit Kreosot getränkter Bahnschwellen übersprang.
Der Tunnel war bald ein prasselnder, mit er-
stickenden Dämpfen angefüllter Glutofen, und
der Zug verbrannte völlig. Jetzt fuhr ein mit
Passagieren und dicht besetzter Zug in den Tunnel
hinein und geriet gleichfalls in Brand. Sechs
Personen, nämlich fünf Bahnbeamte und ein

Belgard. Mehrere Reiterbitten hatten sich bei
der letzten Kontrollveranlung angekränkt und an
einem Gen darm thätlich vergiffen. Sie hatten
diesen Uebergriff schwer zu büßen; denn sie sind
durch Urteil des Kriegsgerichts aus dem Heere aus-
gehoben und zu hohen Zuch-hausstrafen verurteilt
worden; und zwar der Geirte Bentle zu 5 Jahr
2 Monat, Fähtler Zente zu 5 Jahr 1 Monat
und der Trainsohal Koop zu 5 Jahr. Sehr
schwer haben natürlich auch die Familien der Ver-
urteilten unter dem Urteilspruch zu leiden.

Buntes Allerlei.

Eine Sterbe-Statistik. In jedem Jahre
sterben, wie ein Statistiker herausgerechnet hat,
durchschnittlich 33 Millionen Menschen, täglich
also 91 534, in der Stunde 3730, in der
Minute 62 und etwa einer in jeder Sekunde.
Die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen
beträgt, auf die gesamt, 38 Jahre, wobei jedoch in
Anschlag zu bringen ist, daß wir von der
Lebensdauer eines großen Teils der Erb-
schöpfung so gut wie gar keine Kenntnis be-
sitzen. Der vierte Teil der Menschen stirbt vor
dem 7. Jahre, die Hälfte vor dem 17. Jahre. Von
je 100 000 Personen erreicht nur eine das
100. Lebensjahr. Derselbe Statistiker will
ferner wissen, daß von je 1000 Personen, die
es auf 70 Jahre bringen, 43 der Geistlichkeit
oder der Politik angehören, 40 der Landwirt-
schaft, 33 der arbeitenden Klasse, 32 dem Sol-
datenstande, 29 sind Advokaten oder Ingenieure,
28 Professoren und nur 24 Ärzte.

Nach den jüngst erlebten aufregenden Vor-
gängen fühlte sie ein wahrhaftes Bedürfnis,
ihre Gedanken zu sammeln und mit sich selbst
zu Rate zu gehen.

Sinnend entnahm sie ihrem Schreibtische den
letzten Brief, den sie von seiner Hand empfang,
und las ihn neuerdings durch, wie sie es schon
oftmals getan hatte.

Sie fühlte ein lebhaftes Bedürfnis, ihm
nach langer Pause ein Lebenszeichen zu geben.
Konnte sie ihm doch heute die freudige Bot-
schaft verkünden, daß der Morgen für ihn tage,
und daß sie selbst auf dem besten Wege sei,
seine Ehre vor der Öffentlichkeit wieder her-
zustellen.

Die Ausführung folgte dem Vorsatze als-
bald nach, und eilig flog ihre Feder über das
Papier.

Zuerst verlas sie zwei Kouverts nacheinander
mit den bezüglichen Aufschritten, denn ver-
abredungsgemäß wurden ihre an Ferdinand
ergehenden Zeilen stets an einen von ihm be-
zeichneten Bekannten gelenkt, um hierdurch der
Entdeckung seines derzeitigen Aufenthaltsortes
vorzubeugen.

Der Flüchtling hatte sich am Ufer des Bier-
waldstädtler Sees niedergelassen und dort be-
reits eine ergiebige ärztliche Praxis begründet.
Dagegen befand sich der die Korrespondenz
vermittelnde Freund in einer näher gelegenen
Stadt des schönen Schweizerlandes, und die
Gertruds Briefe einhüllenden Umschläge trugen
allein nur die Adresse des letzteren.

Nachdem sie die fertigen Kouverts unter
anderen Blättern verborgen hatte, arbeitete sie

Neugierde und Vorwitz waren eine Charakter-
eigenschaft der letzteren, und so hatte sich ihre
Erzieherin kaum entfernt, als sie sich auch schon
bei jenem Möbelstücke zu schaffen machte. Es
währte nicht lange, bis sie ein auf dem Fuß-
boden liegendes Blatt bemerkte und dasselbe
aufhob. Unglücklicherweise war es gerade das
jenige Kouvert, welches Ferdinand Krons Adres-
se trug und welches wohl bei dem eiligen Aus-
räumen der Papiere zwischen ihnen heraus-
geglitten war.

„Das muß ich Dir zeigen!“ dachte Dora,
und anstatt ihren Fundgegenstand, wie es sich
gehört hätte, auf den Schreibtisch zu legen oder
ihn Fräulein Reich später einzuhändigen, verberg
ihn die Raseweise in ihrem Kleiderkästchen.
Bald darauf wendete sie ihr Augenmerk anderen
Dingen zu, und nach einigen Minuten begab
sie sich wieder zu der noch im Garten spielenden
Selma.

Gertrud hatte dem Gast, der sich als Baron
Reinhard von Urpring vorstellte und sie um
eine Unterredung bat, inzwischen Platz geboten.
Er war der Sohn eines in der Nähe wohnenden
Gutsbesizers und hatte sich lange Zeit hindurch
auf einer Reise nach dem Orient befunden.
Erst seit acht Tagen wollte er wieder im Kreise
der Seintigen und hörte dort zum ersten Mal
von den traurigen Begebenheiten, die sich während
seiner Abwesenheit auf dem Aylourischen
Nachbargute zugetragen hatten. Da beide
Familien ehemals ziemlich lebhaften Verkehr
unterhielten, glaubte er, den schwer heimge-
suchten Hinterbliebenen ohne Bödern sein Bel-
leid bezeugen zu müssen. Zu diesem Behufe

hatte er nun freilich gerade einen Tag ausge-
wählt, an dem diese, so selten vorkam, sich
nicht zu Hause befanden.

„Nebrigens ist es mir in einer Hinsicht gar
nicht so unerwünscht, daß ich die gnädige Frau
und Fräulein Charlotte bei meinem ersten Be-
suche nicht persönlich vorfinde!“ bemerkte er der
Erzieherin gegenüber. „Jedoch bietet sich mir
die Möglichkeit dar, genaue Aufschlüsse über
die Umstände, welche das furchtbare Ver-
brechen begleiteten, aus dem Munde einer etwas
weniger schmerzlich davon betroffenen Haus-
genossin zu erhalten. Dürfte ich Sie ersuchen,
verehrtes Fräulein, meinem regen Interesse für
die erschütternden Vorgänge in solcher Weise
Rechnung zu tragen?“

Gertrud brachte nun in kurzen Zügen alles
Wesentliche vor, was sie sagen durfte, ohne den
Verdacht auf sich zu ziehen, daß sie von der
Sache mehr, als die übrigen Bewohner des
Schlosses wisse. Der Gast hörte sehr aufmerk-
sam zu und hörte die Berichtshatterin durch
keine Zwischenfragen. Als sie jedoch zu Ende
gekommen war, ergriff er sogleich wieder das
Wort.

„So gewichtig die Anzigen sind, welche die
Schuld des Verbrechens außer Zweifel zu
stellen scheinen, so muß ich Ihnen
doch gestehen, daß ich mich der allgemeinen
Ueberzeugung anschließen kann. Einige
unrichtige Einzelheiten, die ich anführen kann,
könnten vielleicht von Nutzen sein.“

Reizende Neuheiten in Neujahr's-Karten, grösste Auswahl am Platze,

empfehl zu billigsten Preisen

Georg Busche, Buchbinder.

Männergesangverein.

Kommenden Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 5 Uhr:

Hauptversammlung.

verbunden mit Neuwahl, im Vereinslokale. Zahlreiches Erscheinen wünscht d. V.



K. S. Militärverein.

Mittwoch (Neujahr) Nachm. 5 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Einnahme der Monatssteuern; 2) Bericht über die letzte Bezirksversammlung; 3) Aufnahme neuer Mitglieder; 4) Neuwahl; 5) Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen wünscht

D. V.



H. V.

Sonntag den 5. Januar 1902

Nachm. 5 Uhr:

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bücherwechsel;
2. Aufnahme neuer

Mitglieder;

3. Rechnungsbericht;
4. Wahl der Rechnungsprüfer;
5. Allgemeines.

Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen

D. V.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten bringen wir beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück-

und Segenswünsche

dar. A. Schurig und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren werten Kunden, Freunden, Gönnern und Verwandten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Georg Busche und Frau.

Ein glückliches Neujahr

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern. Gustav König und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringe ich allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten

Glückwünsche

dar. Rob. Ziegenbalg.

Zur Jahreswende

bringen allen ihren werten Gästen, Freunden, Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

dar Adolf Beeg und Frau. (Klinke.)

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes Neujahr.

Bernhard Mitsche, Tischlermstr., und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn die

herzlichsten Glückwünsche

dar Max Büttrich und Frau.

Bei Beginn des neuen Jahres bringen wir allen unsern hochgeschätzten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Hermann Wendrich und Frau.

Herzlichen Glück-

und Segenswünsch

allen meinen verehrten Kunden und Gönnern

zur Jahreswende.

Gustav Hänel, Schützenhaus.

Bretinig, am 1. Januar 1902.

Statt einer besonderen Uebersendung von Neujahrskarten haben sich Unterzeichnete gegen einen gezahlten Beitrag zum hiesigen Kirchenbaufonds zu einer

Gesamtgratulation

vereinigt und beglückwünschen nur auf diesem Wege alle ihre Verwandten und Freunde im Rödertale herzlichst

zum Neujahr 1902.

Oberlehrer Min. Adolf Beeg, Gastwirt zur „Klinke“. August Dienert, Sattlermeister. F. H. Boden, Schnittwarenhandlung. Hermann Boden, Kaufmann, „Anker“. Clemens Büttrich, Gutsbesitzer. Lehrer Damm. August Dröse, Sattlermeister. Adolf Gähler, Schmiedemeister. Ernst Gebler, Fabrikant. Paul Gebler, Fabrikbesitzer. Wienhold Gebler, Fabrikbesitzer. Martha Gerber, Hebamme. Theodor Hartmann, Schnittwarengeschäft. Hermann Haufe, Fabrikant. Reinhard Hauptmann, Fabrikant. Hermann Hempel, Bäckermeister. Adolf Horn, Fabrikbesitzer. Emil Horn, Schnittwarengeschäft. Emil König, 44c. Bernhard Körner, Uhrmacher. Lehrer Lübeck. Selma verw. Mattick, Gastw. zur „Rose“. Edwin Meißner, Kaufmann. Oskar Mißbach, Gastwirt zur „Grünen Aue“. Bruno Nitsche, Klempnermeister. Adolf Wegold, Fabrikbesitzer. Bernhard Wegold, Fabrikant. Ernst Probst, Fleischermeister. Kantor Reumuth, Hauswalde. Bernhard Rönisch, Braumeister. Bruno Rönisch, Zigarrenfabrikant Dr. Saling. Franz Schimmang, Stellmachermeister. Postverwalter Schneider. Lehrer Schmale. August Schölzel, Schnittwarenhandlung. Hermann Schölzel, Schnittwarenhandlung. Gustav Schöne, Handelsmann, 99. Robert Seifert, Fabrikbesitzer. Paul Seifert, Kaufmann. Max Seifert, Kaufmann. H. Steglich, Kolonialwarenh. u. Zigarrenfabr. Robert Steglich, Restaurateur zur „Quelle“. Lehrer Wolf, Nadeberg. Robert Ziegenbalg, Kaufmann. Ewald Zichedrich, Schneidermeister. Gustav Zichedrich, Fabrikant, 178

Särber- und Drucker-Verein.

Am 6. Januar (Hoh-Neujahr) feiert der Verein sein

Stiftungs-Fest

im Deutschen Hause, wozu die Mitglieder und deren Damen freundlichst eingeladen werden. Anfang 6 Uhr. D. V.

Handwerkerverein Bretinig und Hauswalde

feiert heute Abend, den 1. Januar 1902, im Gasthof zum goldenen Löwen sein

Winter-Vergnügen,

verbunden mit Konzert und Vorträgen.

Nach dem Konzert Ballmusik für die Besucher.

Karten sind im goldenen Löwen zu haben.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

D. V.



Turnverein.

Auf Antrag des Vergnügungsausschusses hat der Turnrat beschlossen,

Sylvester-Feier

Dienstag den 31. Dezember abends 1/9 Uhr im

Gasthof zur Rose

(eine Treppe) zu veranstalten, wozu die Vorturnerschaft, Männerriege, Mitglieder und deren Damen, sowie der gem. Chor hierdurch eingeladen werden. (Böglinge ausgeschlossen.) Lieberbücher und Lichter (je 1) sind mitzubringen. Um rege Beteiligung bittet

NB. 1/8 Uhr Turnratsitzung dafelbst.

der Vors.

Verein Zephyr.

Sonntag den 5. Januar 1902 Nachmittags 4 Uhr

Hauptversammlung

im Gasthof zum Anker.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsabschluss;
2. Neuwahl;
3. Allgemeines.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Sonnabend den 4. Januar abends 8 Uhr

Ausschuss-Sitzung.

Prüfung der Rechnung.

der Vors.

D. V.

Schützenhaus.

Zeige hierdurch vorläufig an, daß ich am 12. und 13. Januar meinen

Karpfenschmaus

abhalte.

Gustav Hänel.

Meyers oder Brockhaus Convers.- Lexicon,

alle 18 Bände; Meyers Klassiker-Ausgaben, alle 86 Bände; Brchms Tierleben, 12 Bände; Allgem. Weltgeschichte, 13 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk liefert gegen monatliche Teilzahlungen von nur Mk. 3.— ohne jede Preiserhöhung in den neuesten Auflagen franco incl. Emballage.

A. Müller, Elberfeld, Neue Nordstrasse 3.

Beste oberschlesische Steinkohlen

A. Ahmann, Großröhrdorf

Hierzu eine Beilage.

Verwandten, Freunden und Bekannten

wünschen ein

glückliches Neujahr

J. Busche und Frau.

Zum neuen Jahre

bringen allen ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Max Körnig und Frau.

Zur Jahreswende

bringen wir allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glück-

und Segenswünsche.

Bruno Löwe, u. Frau, Großröhrdorf.

Ein frohes Neujahr

wünschen wir allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Friedrich Wehner, Schneidermstr., und Frau, Großröhrdorf.

Herzlichen

Glück- u. Segenswünsch

zum neuen Jahre!

Otto Haufe und Frau, Deutsches Haus.

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

bringen ihren werten Kunden und Bekannten dar

Franz Schmidt und Frau.

Herzlichen Glückwünsch

zum neuen Jahre

allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Bruno Freudenberg, Schneidermeister, und Frau.

Zum Jahreswechsel

erlauben sich allen werten Freunden, Bekannten und Kunden die

besten Glück- und Segenswünsche

darzubringen Adolf Horn und Frau.

Zum Jahreswechsel

entbieten allen ihren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Hermann Boden und Frau. (Anker.)

Herzl. Glückwünsch

zum neuen Jahre

bringen wir allen unsern verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Franz Duschek, Schuhmacher, und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel.

Bretinig, den 1. Jan. 1902.

Hermann Große und Frau. „Gasthof zur Sonne.“

Zur Jahreswende

bringe allen meinen werten Kunden und Freunden die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

dar. A. Assmann, Großröhrdorf

Ein Knabe, welcher Lust hat

Trischler

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen

Sehrstelle erhalten. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Nächsten Sonnabend Vor-

mittag 8 Uhr wird eine

junge Kuh verpfundet

in Bretinig Nr. 128

Einem goldüberzogenen Damengürtel im

Niederdorfje verloren. Abzugeben gegen

Belohnung in der Expedition dieses Blattes.